

Peter Leutwyler



DIE BLAUE ENTE

Peter Leutwyler

DIE BLAUE ENTE

©Peter Leutwyler



Leseprobe

Hier veröffentliche ich eine Leseprobe meines neuen Buches „Blaue Ente“.

Bitte beachten Sie, dass diese Leseprobe ein Auszug aus meinem Arbeitsmanuskript ist. Bitte versuchen Sie nicht mir Korrekturen zu senden, denn wie der Name sagt ist es ein Manuskript in Arbeit. Es wird dann auch noch mehr Illustration geben.

Also lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie diese Geschichte. Ich bin aber sehr empfänglich für positive und negative konstruktive Kritik. Diese wollen Sie bitte unter

arte_1@icloud.com

anbringen. Besten Dank.

Wann dieses Buch fertig ist, ich weiss es selber noch nicht, ich werde das aber rechtzeitig publik machen.

So nun wünsche ich Euch viel Vergnügen mit der

Blauen Ente

Vorwort

Normalerweise schreibe ich das Vorwort immer am Schluss meiner Arbeiten. Doch nicht in diesem Falle, da ich noch gar nicht recht weiss, was ich schreiben werde. Wird es eine Autobiografie, oder eine historische Abhandlung, oder wird es ein Zeitzeuge. So mache ich mir Gedanken was es werden soll, darum beginne ich mit dem Vorwort. Wenn ich mir so überlege ist das gar nicht so falsch, es heisst nicht umsonst Vorwort.

Nun warum schreibe ich ein Buch. Ich habe festgestellt, dass wir unseren Jungen nicht viel aus unserer Zeit mitgegeben haben. Oft gehen Sie auch von falschen Voraussetzungen aus. So wissen Sie gar nicht, dass wir, zum Beispiel, noch keine Kühlschränke hatten Ich bin nun im 75. Lebensjahr und mir bleibt nicht mehr viel Zeit um über meine Jugendzeit zu schreiben, und es ist mir ein Bedürfnis diese Erfahrungen zu hinterlassen. Ich darf auch behaupten, dass ich die schönsten 70 Jahre der Geschichte erleben durfte.

In meinen Erinnerungen war immer, dass ich an einem speziellen Ort aufgewachsen bin, nämlich in der Blauen Ente in Altstetten, einem sehr geschichtsträchtigen Haus. Dieses Haus wurde 1410 gebaut als Taverne. Zwischendurch diente dieses Haus auch als Residenzplatz.

Nun ist es aber nicht so, dass ich aus einem reichen Haus entstamme, sondern genau das Gegenteil. Dieses geschichtsträchtige Haus war nämlich schon lange dem Abbruch geweiht, und es wurde weder unterhalten noch etwas erneuert. Entsprechend fanden wir in der Blauen Ente eine billige Wohnung. Dieses Buch berichtet von der Zeit von 1948, meiner Geburt, bis 1956, bis zum Abbruch der Blauen Ente, darum auch der Titel. In dieser Zeit war eine rasante Entwicklung, und eine grosse Bauentwicklung „der Moderne“. Dabei fielen sehr oft auch geschichtsträchtige Bausubstanzen zum Opfer des Baubooms, so auch die Blaue Ente. Natürlich konnte man den Wert eines solchen Hauses damals nicht einschätzen, denn alleine die Ausstattung der Häuser oder Neubauten, welche dem Wohlstand dienten, hatten Vorrang. Auch die technische Entwicklung wie Strassenbahn, Bahn, Autos, Küchengeräte, war nicht mehr zu bremsen. Kurz gesagt, alles veränderte sich und war im Umbruch. Die meisten dieser

Veränderungen können Sie in diesem Buch nochmals erleben. Sie werden auch Altstetten und ihre damaligen Bewohner etwas näher kennen lernen. Dabei soll es eine Geschichte bleiben und keine Historie werden.

Auch wenn ich in diesem interessanten Haus aufgewachsen bin, war nicht alles heiterer Sonnenschein. Ich kam als uneheliches Kind zur Welt, und habe auch nie erfahren, wer mein Vater war. Damals war es eine grosse Schande, ein uneheliches Kind zu sein. Dazu kam noch, dass ich kupferrote Haare hatte, mit Märzenflecken (andere sagen Sommersprossen) im Gesicht, was das Leben auch nicht einfacher machte. Sie werden in diesem Buch auch erfahren, wie schwierig es war, als Kind zweiter Klasse aufzuwachsen. Habe ich Ihr Interesse geweckt, so steigen Sie mit mir ein in die Geschichte aus den 50-er Jahren.